



Positionspapier des BIM-Clusters Mecklenburg-Vorpommern

Digitales Planen, Bauen und Betreiben als strategische Zukunftsaufgabe

Fachliche Empfehlungen für den Koalitionsvertrag 2026–2031 | Oktober 2026

Präambel

Das BIM-Cluster Mecklenburg-Vorpommern setzt sich für die konsequente Digitalisierung des Planens, Bauens und Betriebens im Land ein. Es verbindet Akteure aus Kammern, Verbänden, Verwaltung, Wissenschaft und Bauwirtschaft und fördert die Anwendung der BIM-Methode (Building Information Modeling).

Aus Sicht des BIM-Clusters Mecklenburg-Vorpommern sollte die Phase der Koalitionsverhandlungen genutzt werden, um BIM und die Digitalisierung des Bauwesens verbindlich im Koalitionsvertrag zu verankern. BIM ist kein isoliertes Digitalisierungsvorhaben, sondern ein Instrument, um Planungs-, Genehmigungs-, Bau- und Betriebsprozesse effizienter, transparenter und schneller zu gestalten. Die Digitalisierung des Bauwesens muss daher Teil einer übergeordneten Strategie für Verfahrensbeschleunigung, Bürokratieabbau und Investitionsförderung sein.

1. Verbindliche Einführung der BIM-Methode bei öffentlichen Bauvorhaben des Landes

Das Land Mecklenburg-Vorpommern sollte sich zur schrittweisen Einführung der BIM-Methode bei eigenen Hochbau- und Infrastrukturmaßnahmen verpflichten. Dafür bedarf es klarer Umsetzungsfristen, geeigneter Pilotprojekte sowie entsprechender personeller und finanzieller Ressourcen. Einheitliche Anforderungen und offene Datenschnittstellen sollen die Anwendung erleichtern.

Vorschlag für den Koalitionsvertrag:

„Die Landesregierung wird die schrittweise Einführung der BIM-Methode bei öffentlichen Bauvorhaben des Landes vorantreiben und hierfür Pilotprojekte sowie die notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen bereitstellen.“

2. Vollständig digitale Planungs- und Genehmigungsverfahren

Digitales Planen und Bauen kann nur erfolgreich sein, wenn Genehmigungs-, Beteiligungs- und Verwaltungsverfahren medienbruchfrei digital durchgeführt werden können. Gemeinsam mit den Kommunen sind digitale Bauantragsverfahren, standardisierte Datenaustauschformate und die Nutzung digitaler Bauwerksdaten weiterzuentwickeln.

Vorschlag für den Koalitionsvertrag:

„Wir schaffen die Voraussetzungen für ein vollständig digitales Baugenehmigungsverfahren und entwickeln die digitale Bauverwaltung gemeinsam mit den Kommunen weiter.“

3. Kompetenzaufbau und Qualifizierung

Der Erfolg der Digitalisierung hängt wesentlich von den Kompetenzen der Beteiligten ab. Deshalb sind Aus- und Weiterbildungsangebote für Unternehmen, Planungsbüros, Verwaltungen und Bildungseinrichtungen gezielt auszubauen. Praxisorientierte Qualifizierung und der Austausch zwischen Hochschulen und Bauwirtschaft sind dabei wesentlich.

Vorschlag für den Koalitionsvertrag:

„Wir unterstützen die Aus- und Weiterbildung in den Bereichen BIM, Digitalisierung und digitale Bauprozesse in Unternehmen, Verwaltungen und Bildungseinrichtungen.“

4. Klare Zuständigkeiten innerhalb der Landesregierung

Die praktische Umsetzung digitaler Bauprozesse gelingt nur mit eindeutig geregelten Verantwortlichkeiten. Eine zentrale Koordinierungsstelle für digitales Planen, Bauen und Betreiben sollte ressortübergreifend arbeiten und als Ansprechpartnerin für Wirtschaft, Kommunen und Verwaltung dienen. Perspektivisch könnte die Aufgabe in einem Ministerium für Landesentwicklung, Infrastruktur und Bau gebündelt werden.

Vorschlag für den Koalitionsvertrag:

„Die Landesregierung schafft eine zentrale Koordinierungsstelle für digitales Planen, Bauen und Betreiben als ressortübergreifende Ansprechpartnerin für Wirtschaft, Kommunen und Verwaltung.“

5. Institutionalisierte Beteiligung der Praxis

Die Akteure der Wertschöpfungskette Bau sollten dauerhaft in die Weiterentwicklung digitaler Prozesse eingebunden werden. Das BIM-Cluster Mecklenburg-Vorpommern stellt hierfür eine fachliche Plattform für Dialog, Wissenstransfer und die praxisorientierte Begleitung von Pilotprojekten bereit.

Vorschlag für den Koalitionsvertrag:

„Das BIM-Cluster Mecklenburg-Vorpommern wird als fachlicher Dialog- und Beratungspartner der Landesregierung bei Fragen des digitalen Planens und Bauens eingebunden.“

6. Modellland für digitales Planen, Bauen und Genehmigen

Über Einzelmaßnahmen hinaus sollte das Land einen klaren politischen Anspruch formulieren. Eine integrierte Landesstrategie kann öffentliche Bauvorhaben, digitale Genehmigungsprozesse, Kompetenzaufbau und klare Zuständigkeiten miteinander verbinden.

Vorschlag für den Koalitionsvertrag:

„Wir entwickeln Mecklenburg-Vorpommern zu einem Modellland für digitales Planen, Bauen und Genehmigen. Dazu führen wir die BIM-Methode schrittweise bei öffentlichen Bauvorhaben ein, digitalisieren die Bauverwaltung medienbruchfrei und schaffen klare Zuständigkeiten für digitales Planen und Bauen.“

Schlussfolgerung

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels, steigender Baukosten, langer Planungs- und Genehmigungszeiten und des notwendigen Bürokratieabbaus bietet die Digitalisierung erhebliche Potenziale. BIM ist kein Selbstzweck, sondern ein konkretes Werkzeug, um Bauprojekte wirtschaftlicher, schneller und transparenter umzusetzen. Das BIM-Cluster Mecklenburg-Vorpommern unterstützt deshalb die Verankerung von BIM und der Digitalisierung des Bauwesens als strategische Zukunftsaufgabe im Koalitionsvertrag und steht für den fachlichen Dialog zur Verfügung.

Für das BIM-Cluster Mecklenburg-Vorpommern:

Stefan Ulbrich

Sprecher des BIM-Clusters M-V

Vizepräsident der Ingenieurkammer M-V

Matthias Leifels

Stellvertretender Sprecher des BIM-Clusters M-V

Architektenkammer M-V

Mitglieder des Koordinierungskreises des BIM-Clusters Mecklenburg-Vorpommern

Die folgenden Institutionen sind im Koordinierungskreis vertreten:

Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern

Bauverband Mecklenburg-Vorpommern

VDI Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung M-V

Landesamt für Straßenbau und Verkehr M-V

Staatliche Bau- und Liegenschaftsverwaltung M-V

Universität Rostock

Hochschule Wismar

Hochschule Neubrandenburg



ARCHITEKTENKAMMER
MECKLENBURG-
VORPOMMERN

BAUVERBAND
MECKLENBURG-VORPOMMERN E.V.



Universität
Rostock



Traditio et Innovatio

